

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 122.

Donnerstag den 25. Mai

1876.

Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die nächste Nummer d. Bl. Samstag den 27. d. Mts.
Die Expedition.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Mai Nachmittags 6 Uhr soll die Planirarbeit zur Herstellung eines Feldwegs, 2436 Cubikmeter enthaltend, längs der Wiesbadener Gemarkungsgrenze in der Teimelbach an Ort und Stelle an die Wenigstnehmenden vergeben werden. Der Sammelplatz ist bei der Villa Schöndal.

Sonnenberg, den 23. Mai 1876.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Freitag den 26. Mai, Vormittags 11 Uhr ansonst, werden im Hause Schühenhofstraße 1, zwei Ettagen hoch, weitere zur Concursmasse des Fr. Breusing dahier gehörige Hausmobilien, insbesondere ein Schreibsekretär, Waschkommode, Rohrstühle, einiges Weiszeug, Kupfernes und messingenes Küchengeschirr gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Mai 1876.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Notizen.

Morgen Freitag den 26. Mai, Vormittags 8 1/2 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Heu- und Grummet-Erzeugnisse in verschiedenen Distrikten, an Ort und Stelle. Beginn der Versteigerung an der Hammermühle. (S. Tgbl. 119.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung von Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten zur Renovierung zweier Säben in der neuen Colonnade, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tgbl. 120.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der Lüncherarbeiten zur Renovierung zweier Säben in der neuen Colonnade, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tgbl. 120.)

Freiwillige Feuerhahnen-Abtheilung.

Die Mannschaft wird ersucht, Sonntag den 28. Mai Morgens 8 Uhr (ohne Uniform) im Accisehof zu einer Uebung sich einzufinden.
196 Das Commando.

Hochstätte No. 12

werden alle Sorten Kuchbaum- und Tannen-Möbel, als: Kleiderschränke, Kommoden, ovale und runde Tische, ein- und zweithürige Küchenschränke, Spiegel, Deckbetten und Kissen, grüne und braune Sopha's, Koffhaat- und Seegrass-Matratzen zu sehr billigen Preisen verkauft.
H. Martini. 5133

2 Bologneser Hündchen (Männchen u. Weibchen) billig zu verk. durch Hundeschere u. Reiniger Dienstmann Nagel, Kirchgasse 22. Derselbe nimmt auch Hunde in Pflege, 2020

Ein Feder-Kollwagen von 25-30 Ctr. Tragkraft zu laufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 5102

Hochstätte 14 ist ein kleiner transportabler Roachherd billig zu verkaufen. 5131

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe einer Backsteinsfabrik und Räumung des Platzes werden Dienstag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr in Jypel's Privatstraße (links der Sonnenbergerstraße) nachfolgende Gegenstände freiwillig versteigert:

1) Sämmtliche Gegenstände zur Einrichtung einer Backsteinsfabrik,

2) 2 große Bauhütten, das Holzwerk, welches noch fast neu ist, kann im Ganzen, sowohl als auch in einzelnen Parthien abgegeben werden, circa 500 bis 600 Stüd 10 und 16 Schuhige Verschäalborde, Schalterbäume, Latten, Gartengeländer, Brennholz,

3) 1 Meiler gute, hartgebraunte Backsteine, ca. 150,000 Stüd,

ferner:

1 Gartenspritze,

1 gute Handspritze mit Messing-Cylinder und Strahlrohr, die anderen Theile von Kupfer, gefertigt von J. C. Stumpf in Wiesbaden,

6 alte Dienentasten (Zierse),

1 achtediger Thonofen, alte Thüren, Fenster, Ofen, Kofte, Eisen und Zint,

Sandplatten, Metallacher Platten 10. 10.

23

F. Müller, Auctionator.

Samstag den 27. cr.,

Montag den 29. cr.

und

Dienstag den 30. cr.

bleibt unser Geschäftslokal Feiertage halber

geschlossen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

39

Alle Sorten Gemüsepflanzen, sowie Sellerie und Lauch sind zu haben in der Gärtnerei von A. Selbert, Emserstraße, unterhalb des Schwalbacher Hofes. 2225

Ein Rinderwagen und ein Koffer zu verk. Adolphstraße 8, Dth

Spiegelgasse 9 — Spiegelgasse 9
im
Pariser Hof.
Grosser Ausverkauf
von

L. Isaak aus Darmstadt,
vormals
M. Marx aus Wetzlar.

Dort kaufen Sie Wolle, Baumwolle, Zwirne und Nadeln aller Art zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen, was mein untenstehender Preis-Courant anzeigen wird,
mit unbedingt festen Preisen.

PREIS-COURANT.

Strickwolle in allen Farben das $\frac{1}{4}$ Pfund von 70 Pfg. bis 1 Mt. 30 Pfg.
Reiswolle das $\frac{1}{4}$ Pfund 1 Mt. 3 Pfg. bis 1 Mt. 54 Pfg.
Terneaugwolle in allen Farben das Loth 14 bis 17 Pfg.
Baumwolle in weiss das Pfd. Zollgewicht 2 Mt. 76 Pfg.
Gremadura in allen Nummern das Pfund 3 Mt. 45 Pf.
12 Stück Elsfasser Faden ohne Holz 43 Pfg.
12 Stück Brodspuls von 43 Pfg. bis 3 Mt.
1 Duzend Kartenzwirn 17 Pfg.
Brabanter Zwirn, schwarz, $\frac{1}{8}$ Pfund von 17—30 Pfg.
Brabanter Zwirn, weiss, $\frac{1}{8}$ Pfund von 20—40 Pfg.
1 Loth Lyoner Seide, schwarz, 86 Pfg. bis 1 Mt. 3 Pfg.
12 Rollen farbige Seide 20 Pfg.
1 Duzend leinene Stiefelnebel 9 bis 11 Pfg.
1 Duzend Kameelhaarnebel 17 bis 23 Pfg.
1 Duzend seidene Nebel 46 Pfg.
1 Duzend wollene Corsettennebel 51 Pfg.
Neusilberne Fingerhüte das Stück 3 Pfg.
Ginnäthordel das Duzend 15 Pfg.
100 Stück acht englische langohrige Nähadeln 34 Pfg.

100 Stück acht englische langohrige Nähadeln goldhörig 45 Pfg.
8 Stück Stopfnadeln 3 Pfg.
100 Stück Karlsbader Stednadeln 6—9 Pfg.
12 Stück Shawlnadeln 6 Pfg.
12 Stück Sicherheitsnadeln 6 Pfg.
12 Duzend Porzellanknöpfe 17 Pfg.
12 Stück Perlmutternknöpfe von 11—34 Pfg.
Kleiderknöpfe in allen Dessins das Duzend 11—34 Pfg.
12 Kragenknöpfe von 36—45 Pfg.
12 Manschettenknöpfe von 12—26 Pfg.
12 Kaffeelöffel 1 Mt.
12 Glöckel 1 Mt. bis 2 Mt.
12 Stück feine Mandelfeife 77 Pfg.
12 Stück Honigseife 2 Mt.
Feistämme in Kautschuk das Stück 34 Pfg.
Reistämme für Kinder von 12—17 Pfg.
12 Stränge echtes Zeichengarn 6 Pfg.
1 Stück (8 Meter) wollene Rigen 40 Pfg.
Strumpfbänder das Paar von 6—18 Pfg.
Seidene Damenkeze das Stück 27 Pf.

Ferner empfehle:

100 Duzend seidene Damentücher das Stück von 40 Pf. bis 1 Mt. 50 Pf.
100 " baumwollene Kinderstrümpfe, das Paar von 50 Pf. bis 1 Mt. 20 Pf.
100 " schwarz-seidene Herrenbinden von 25—45 Pf.
100 " seidene Damen-Schwälchen das Stück 15—50 Pf.

Große Auswahl in gestickten Sophakissen, Schuhen, farbigen und schwarzen Seidenbändern, sowie Seidensammitbändern.

L. Isaak aus Darmstadt,
vormals
M. Marx aus Wetzlar.

 Der Verkauf beginnt **Freitag den 26. Mai**
und dauert nur eine kurze Zeit **Spiegelgasse 9**
im Pariser Hof.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag den 28. d. Mts.: **Ausflug nach Niedrich im Rheingau.** Abfahrt 11 Uhr 23 Min. Hierzu ladet active wie Ehrenmitglieder freundlichst ein
5101

Der Vorstand.

Himmelfahrt-Fest.

Zur Krone in Dohheim: Flügelmusik mit Begleitung. Für gute Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung wird bestens Sorge tragen und ladet zu recht zahlreichem Besuch herzlichst ein
Der Gastwirt **Fr. W. Höhn.** 5129

Weckbacher's Bierbrauerei.

Heute am Himmelfahrtstag: **Großes Frei-Concert.** wozu freundlichst einladet
Peter Sohl. 1486

Bauberflöte.

Hiermit empfehle **Rotwein** per Schoppen 40 Pfg., **Apfelwein** per Schoppen 14 Pfg., außerdem einen reinen preiswürdigen **Wein.**
achtungsvoll
096 **Ph. Kimmel Wwe.**

Himmelfahrtstag.

Im **Kaisersaal in Sonnenberg:** Heute **Flügelunterhaltung,** wozu freundlichst einladet **A. Köhler.** 1658

Zum goldnen Lamm, Wehgergasse.

Heute am Himmelfahrtstage, Abends von 7 Uhr an: **Concert.**
184 **Wilhelm Schüssler.**

Zum Hirsch, Schwalbacherstraße No. 37.

Heute am Himmelfahrtstage: **Concert à la Strauss,** wozu herzlichst einladet
5114 **A. Dieser.**

Zur Saison

empfehle mein Lager, bestehend in

Kinderwagen,

legant, mit hohen Rädern, schon von 15 Mark anfangend,

Reisekoffern

in allen gewünschten Größen,

Patent-Schiebkoffern,

Sandkoffern,

Reisetaschen aller Art,

Fahrzeitschen von 1 Mark an,

Plaidriemen, Manteltaschen,

Touristentaschen,

Sosenträgern mit Etuique, schon von 55 Pfg. anfangend mit Lederheften,

Lederhüllen und Gummiballen u. s. w.

Ph. Lendle, Sattler,

große Burgstraße 12.

Eine Partie **handgestrickte**

Damen-Strümpfe & Socken

pfiehlt zu billigen, festen Preisen

L. Schwenck, Strumpfswaren,

Mühlgasse 9.

Ewiger Klee von 72 Ruthen Ader am Todtenhof ist zu kaufen. **Näh. Webergasse 44.** 4896

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein **Boquet**, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei **W. Dietz, Ph. Reuscher** und **C. Witt** in Dieblich.

Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Ctr. zu 19 Mk., über die Stadtwaage franco Haus, empfiehlt
Carl Heinrich, Dieblich. 3331

Trockene, eichene Diele von 3 Centim. an aufwärts, sowie **zugeschnittene Treppentritte** liefert billigst
13024 **Heinrich Scharhag in Eltville.**

Für feine Hausstände.

Der Versandt meiner frischen **Sommergras-Butter** beginnt demnächst. Preis bis auf Weiteres 12 1/2 Sgr. Postsendungen von 8 Pfund Netto franko unter Nachnahme.
17 (H. 38572.) **P. N. v. Horsten, Melsdorf (Holstein).**

28 Ruthen ewiger Klee (an der Dieblicher Chaussee liegend) zu verkaufen. **Näh. Röderstraße 9.** 5067

Röderstraße 9a, 3. Stock, sind verschiedene Haus- und Küchengeräthe (alles noch wie neu), als: 1 Bett mit Sprungmatze, 1 Kinderbettchen, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nußbaum-Eckschrank, 8 Stühle, 1 Nähtisch, 3 große Tische, 2 Spiegel, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Ofen mit Rohr, 1 neues Bügeleisen mit 2 Stählen, zu verkaufen. 1252

Circa 70 Meter eisernes Gartengeländer mit 12" breiten Mauerpedeln sofort zu verkaufen **Bierhäuserstraße 11.** 5125

Ein **Haus** in der Taunusstraße, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Offerten unter **H. K. 81** in der Exped. abzugeben. 5109

Schöne Lapis zu verkaufen **Grabenstraße 24.** 5119

Ein **Confirmanden-Mädchen** zu verk. **Langgasse 17.** 5068

Badewannen jeder Art sind zu verkaufen und zu verm. bei **Spener Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6.** 5063

70 Ruthen ewiger Klee zu verk. **Kapellenstraße 5.** 5091

Saalgasse 18 ist ein halber Morgen **Klee** zu verkaufen. 1426

Eine lobnende Agentur

kann einem hier am Platze etablirten, soliden und thätigen, cautionsfähigen Geschäftsmann überwiesen werden. Gute Referenzen erforderlich. Kaufleute, welche in frequenter Lage ein offenes Ladengeschäft betreiben, erhalten den Vorzug. Offerten unter **C. L. 59** befördert die Exped. d. Bl. 91

Nach Sonnenberg.**Kranken-Verein.**

Warum war der Gesangverein „Concordia“ bei der Abstimmung über das Singen des Gesamt-Chors nicht vertreten? Es dürfen doch drei Mitglieder des Gesangvereins „Gemüthlichkeit“ mitstimmen! Antwort: Weil dies Eitelkinder sind. Sollen aber mitstimmen.
1420 **Einer für Alle.**

Vivat Frau Elise Bentler, Rheinstraße Nr. 17.

Freude, Friede, Glück und Segen Wünsch' ich Dir auf allen Wegen, Hoffe und gedente mein, Da wirst einst nicht verlassen sein. Gewidmet zum Geburtstag, der Deiner nie vergeht. 5116
Ein **En-tout-cas** gef. **Näh. in der Kleinkinder-Bewahranstalt.**

Nächsten Montag und Dienstag

bleiben meine Geschäftslocale wegen Feiertage geschlossen.

M. Wolf „zur Krone“

Grösstes Lager

der

neuesten Dolmans, Fichus, Jaquets, Talmas,
Regenmäntel, Staubmäntel etc. etc.

Solideste Arbeit, billige, feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg,

5118

23 Langgasse 23.

Die Niederlage

der

ersten Wiener Haarzöpfe- und Chignons-Fabrik,

preisgekrönt 1873,

empfehlen der geehrten Damenwelt ihre Haarzöpfe von 3—24 Mt.; Imitationszöpfe, dem echten Haar täuschend ähnlich und zum Frisiren in dieses, von 1½—4 Mt. Von aus-
gekämmten Haaren werden Zöpfe für 1 Mt. gut und dauerhaft angefertigt; verfärbte
Zöpfe werden nach Muster gefärbt für 1 Mt. Ergebenst Gruhl, Goldgasse 21.

Petroleum-Kochapparate

von Schwassmann & Comp. in Hamburg.

Die best konstruirten Apparate mit Patent-Brenner empfiehlt
unter Garantie Georg Kühn, Spengler,
5086 II. Burgstrasse 7.

Schweizerkäse,

grobporig, feinste Qualität.

Holland., Edammer, Lehdener, Schachtel-, Roma-
dour- und Limburger Käse empfiehlt
5081 J. Wiemer, Marktstrasse 36.

Frisch gewässerte Stöckfische sind morgen auf hiesigem
Markte zu haben. 1433

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

ist jeden Samstag hier selbst Heleneustrasse 22 von
bis 6 Uhr zu sprechen.

Gardinen.

Um mein bedeutendes Lager in weißen Gardinen zu räumen
verlaufe ich solche äußerst billig.

13 Jacob Meyer, 13.
Marktstrasse

5100

Rörbe und Stühle werden geschnitten und lackirt bei
5090 Nic. Schröder, 25 Rixhausstrasse 25

Eine Cession (gute Zinsen) zu verkaufen. Näh. Exped.

Wegen bevorstehender Inventur

GROSSER AUSVERKAUF

von französischen und englischen

Wollen-, Seiden- & Halbsiden-Stoffen

zu außer gewöhnlichen, billigen Preisen, wovon hier ein Verzeichniß einiger derselben:

	Per Meter.		Per Meter.
Englische Doppel-Barège in allen Farben	M. Pf.	Schwarzer Drap de Lyon, 60 Ctm. breit	M. Pf.
Farbige Sultane, sehr elegante Stoffe	— 50	Farbige broschirte Seidenstoffe	— 80 an.
Mozambique, doppeltbreit	— 70	Pékin de soie, schwarz und farbig	— 1 90 an.
Schwarze Alpaca's, sehr schöne Qualität	— 80	Grisaille, reine Seide, nur Lyoner Fabrilat	— 2 90
Bège uni, reine Wolle	— 80	Grisaille extra, fond blanc, schwere Waare	— 2 90
Bège façonné, reine Wolle	— 80	Farbige Faille, gros grain & Cachemire de soie,	— 3 90
20,000 Meter leiene façonnirte Batiste	— 1 20 an.	60 Ctm. breit	— 6 20
Englische, farbige Mohair, sehr breiter Stoff	— 2 20 an.	Farbige Cachemire de soie (Faille impériale), flott 10 Mt. nur	— 3 20
Bège floconné, 120 Ctm. breit	— 2 20 an.	Louisine (reiner Stoff von reiner Seide) in allen Farben	— 2 20
Cheviotte anglaise, 130 Ctm. breit	— 1 20	Gestreifte Louisine, sehr angenehmer Seidenkammstoff	— 3 40
Batiste cannevas, rein Seiden, 80 Ctm. breit	— 1 20	Egyptienne, farb. Seidenstoffe, haute Nouveauté, 70 Ctm. breit	— 3 40
" mit Seide, 80 Ctm. breit	— 1 20	Aecht indische Rohseide, nur 60 Ctm. breit	— 3 40
Guipure écarlée, tissu des Vosges, nur für Costumes geeignet,	— 4	Tissu des Indes, toilettes très élégantes, spécialement	— 3 40
liberall in 7 Mart verkauft	— 3	fabricqué pour ma maison, Werth 6 Mt.	— 3 40
Toile de Tunis, fil & soie, façonnée riche, Werth 5 Mart	— 1 40 an.	Eine außergewöhnliche Gelegenheit in schwarzem Lyoner Seiden-	— 14 & 16
Grisaille soie mélangée, 60 Ctm. breit	— 1 50	sammel, Qualität von 20 und 24 Mt.	— 2 2
Bège mouscelline, rayée & carreaux, haute nouveauté	— 1 50	Schwarze Schürpenbänder No. 80 (ruban de Lyon) von	— 2 2
Englische, schwarze Barège, 80 Ctm. breit,	— 1 50	Farbige	— 2 2
französische, schwarze Grenadine, laine & soie, glatt von	— 1 50	Eine Partije schwarze Spitzen-Ueberwürfe (Echarpe	— 2 2
carriert und gestreift von	— 1 50	Trianon) zu 6 Mt.	— 2 2
Schwarze Cachemire & Mérinos de Reims, 10 pSt.	— 2 70 an.	französische Spitzen-Châles & Reifendes von 15 Mt. an.	— 2 2
unter dem lösenden Preise.		Cravattes algériennes zu 20 Pfg. das Stüd.	— 2 2
Frang. schwarzer Cachemir de soie, garantierte Qualität von		Eine große Partije seidene Lavallières zu 10 Pfg. das Stüd.	— 2 2

Der Ausverkauf dauert nur bis zum 31. Mai.

Maurice Ulmo,

Seiden-Fabrikant,

Lyon: Rue de Bourbon No. 35 und Wiesbaden: Langgasse No. 41.

Ein Diener verlor eine **graue, gekürzte Taille** von der Rheinbahnstraße bis zur Gärtnerei. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinbahnstraße 5, Parterre. 5060

Gestern Morgen entkommen ein junges, graues **Vinscherhündchen** mit geschnittenen Ohren und Schwanz. Gegen Belohnung abzugeben Römerberg 24. 2232

Eine junge, unabhängige Witwe sucht Monatsstelle oder zur Aushilfe. Näheres Adlerstraße 9 im Dachlogis. 5135

Eine zuverlässige Waschefrau gesucht. Näheres Webergasse 37, 1. Etage hoch. 5108

Eine Waschefrau gesucht Friedrichstraße 32, Hinterhaus. 1783

Ein Waschmädchen wird gesucht bei Herrn W. Schiebeler im Wellrigthal auf der Bleiche des Herrn Scherer. 1434

Taunusstraße 9, Bel-Etage links, wird ein anständiges Mädchen gesucht. 5093

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht bei Jung & Schirg, kleine Burgstraße 10. 5128

Ein Hausmädchen sucht Stelle auf gleich. Näheres Hellmündstraße 27d im Dachlogis bei Th. Scholdt. 1810

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlengasse 2, 1. Et. 5095

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näheres Marktstraße 28 in der Wirthschaft. 5117

Einfache, reinliche Mädchen finden gute lohnende Stellen für gleich und später. Auch suchen einige Landmädchen auf 24. Juni Stellen durch Frau Petri, Faulbrunnenstraße 10. 2036

Gesucht Mädchen jeder Branche und mehrere Kinderfrauen; auch sucht eine perfecte Herrschafts-Köchin Stelle durch Frau Ochs, Michaelsberg 1, Thoreingang. 2110

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten und mit erwachsenen Kindern umzugehen weiß, sucht sogleich Stelle. Näheres Wilhelmstraße 14, 2 Treppen. 5105

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird sogleich gesucht Moritzstraße 20, 2. St. b. 5110

Gesucht zwei gute, fleißige Hausmädchen und eine Köchin durch das Stellennachweise-Bureau von Georg Seib, Nerostraße 34. 5103

Gesucht werden durch **Ritter's** Placierungsbureau, Webergasse 13, eine Kaffeeköchin, eine perfecte Herrschaftsköchin, ein tüchtiges Hotelzimmermädchen, Mädchen, die selbstständig bürgerlich kochen können, als solche allein, ein Kinderfräulein, sowie tüchtige Küchen- und Landmädchen. Stellen suchen Kammerjungfern, Bonnen, eine tüchtige Weißzeughaushalterin, eine zuverlässige Küchenhaushalterin, sowie feinere Haus- und Zimmermädchen. 2544

Amme, eine gesunde, sucht Stelle auf gleich. Näheres in der Exped. d. Bl. 5138

Krankenwärter, ein amtlich geprüfter, gut empfohlen (gegenwärtig in Dresden), sucht hier oder in der Nähe Wiesbadens eine Stelle, am liebsten eine Privatstelle. Näh. Exped. 5092

Ein solider Mann sucht Beschäftigung, auch nimmt derselbe eine Stelle als Krankenwärter an. Näh. Gaststraße 10, 2. St. l. 1956

Ein junger Küfer-Kellner gesucht. Näheres Expedition. 5103

Ein Diener und ein Hausbursche suchen Stellen, am liebsten in einem **Gurhaus**. Näheres durch 2601

Frau Probatör Ebert Wwe., Kochstätt 4.

Küfer, zweiter, sehr solid, gut empfohlen, wird in ein Hotel sofort gesucht. Näheres Expedition. 4800

Baynhofsstraße 12 ist eine Dachstube zu vermieten. 5124

Kochstätt 14 ist ein Dachlogis zu vermieten. 5132

Louisenstrasse 5 sind zwei möblierte Parterrezimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 5115

Mainzerstraße 2 sind zwei möblierte Parterrezimmer zu vermieten; dieselben sind sehr schön nach dem Garten gelegen. Näheres bei Frau Kleit. 5111

Neugasse 14, eine Etage hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5087

Schulgasse 10 ist eine Mansarde zu vermieten. 5099

Schwalbacherstraße 1 ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Walramstraße 11 ist eine Dachwohnung und Hermannstraße 12 im ersten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei **C. Rieger Wittwe,** Platterstraße 13. 5112

Webergasse 38, 1. Et., freundl., möbl. Zimmer zu verm. 1500

Wallrißstraße 8 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5098

Ein gut möbliertes Mansardzimmer zu vermieten Walramstraße 29, 4. Stock. 5107

Ein Schlafzimmer mit zwei Betten und ein kleiner Salon ist zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 4. Einzusehen von Morgens 10—12 und Nachmittags 3—5 Uhr. 5121

Zaden mit Wohnung und Parterre-Räumlichkeiten sofort billig zu vermieten Webergasse 40. 5106

Gainerweg 2 ist ein Pferdestall für 3 Pferde zu vermieten. 5104

Arbeiter finden schöne Schlafstelle Schachtstraße 12, Vorderhaus, eine Etage hoch. 5080

Zwei Mädchen finden schönes Logis Friedrichstraße 28, Dth. 5113

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges, liebes Kind, **Anna,** im Alter von 1 1/2 Jahr nach längeren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern:

Carl Beer.
Johannette Beer, geb. Tiefenbach.

5127

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

23. Mai.

Geboren: Am 18. Mai, dem Tagelöhner Franz Christ Zwillinge, e. S., N. Wilhelm und e. T., N. Elisabeth. — Am 21. Mai, dem Tagelöhner Reinhard Faust e. S. — Am 23. Mai, dem Architekten Adolf Brühl e. T. — Am 22. Mai, dem Schuhmacher Peter Krämer e. T., N. Elise Pauline Louise. — Am 23. Mai, dem Tagelöhner Christian Schumacher e. T. — Am 17. Mai, dem Schuhmachergehilfen Carl Heinrich Rohr e. S., N. Heinrich Ludwig. — Am 22. Mai, dem Fuhrmann Anton Dommermuth e. S., N. August.

Aufgeboren: Der verw. Tagelöhner Johann Adam Thoma von Wallbach, N. Wehen, wohnh. dahier, und die Wittve des Maurergehilfen Johann Pfeiffer von Wisper, N. L. Schwalbach, Marie Louise, geb. Damm, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Christian Krämer von Oberhatten, N. Dachsenburg, wohnh. dahier, seither in Erbenheim wohnh., und Marie Elisabeth Carl von Altenstadt im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, früher in Erbenheim wohnh. — Der Metzger Paul Philipp Schweisguth von hier und Emma Louise Ettingshaus von hier, Beide dahier wohnh. — Der Landwirth Heinrich Friedrich Theodor Schweisguth von hier und Auguste Marie Nicolai von hier, Beide dahier wohnh.

Verheiratet: Am 22. Mai, der Kaufmann Moses Flörsheim von Romrod, Großherz. Hess. Kreises Alsfeld, bisher in Romrod, fortan in Alsfeld wohnh., und Elisabeth Bär von hier, seither dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Mai, der Großherz. Hess. Rechnungsrath a. D. Johann David Ruland von Rain, alt 79 J. 5 M. 2 T. — Am 23. Mai, Philipp Josef, S. des Kaufmanns Hermann Hübl, alt 1 M. 26 T. — Am 22. Mai, Anna Margarethe, geb. Wink, Ehefrau des Wagners Daniel Adersmann, alt 26 J. 11 M. 19 T.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Christi Himmelfahrt.

Donnerstag den 25. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe.

Fruchtmart zu Wiesbaden am 24. Mai 1876.

100 Kilogramm Weizen von 26 Mark 2 Pf. bis — Mark — Pf.					
100	Hafer	19	42	20	58
100	"	8	46	9	42
100	Stroh	8	58	9	72

Für die durch Krankheit heimgeführte arme Familie bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von einer englischen Dame 6 M., von D. und E. 3 M., Ungenannt 1 M., J. J. 3 M. Herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 9 1/2 Uhr Prüfung der Confirmanden, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 8 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 1/2 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 7 Uhr, Sabbath Nachmittags 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 55 Min., Schowuoth Vorabend 7 1/2 Uhr, Schowuoth Morgens 7 Uhr, Schowuoth Predigt 8 1/2 Uhr, Schowuoth Nachmittags 3 Uhr, Schowuoth Abends 9 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 23. Mai.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Min.)	552.34	552.33	552.43	552.38
Thermometer (Reaumur)	10.0	14.0	9.4	11.13
Dampfspannung (Bar. Min.)	8.89	2.64	3.31	5.11
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71.4	40.2	73.3	61.63
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	mäßig.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsbedeckung	bewölkt.	fl. bewölkt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. L.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Permanente Pank-Ausstellung (Eingangs Adliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Heute Donnerstag den 25. Mai.
Fahrsprei No. 1. Nachmittags: Waldfest auf dem unteren Theile des Nerobergs. Abmatsch Nachmittags 2 Uhr vom Kriegerdenkmal im Neroberg aus.
Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. 114. Vorstellung. (159. Vorstellung im Abonnement.) Zum erstenmale wiederholt: „Ein Fallissement.“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnsterne Björnson.
Morgens Freitag den 26. Mai.
Mädchen-Preparandenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht.
Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Voll.
Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1875 geborenen Kinder, Nachmittags von 5—6 Uhr im hiesigen Rathhauseale.
Gesangsverein „Fiedertafel“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Frankfurt, 23. Mai 1876.

Gold-Course.			Wechsel-Course.		
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Km.	65 Pf. G.	Amsterdam	169 25 B.	53.
Dukaten	9	50—55 Pf.	London	204 60 B.	25 G.
20 Frez.-Stücke	16	17—21	Paris	81 10 B.	80 85 G.
Sovereigns	20	34—39	Wien	169 15 G.	
Imperial	16	63—68	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2	
Dollars in Gold	4	16—19	Reichsbank-Disconto	3 1/2	

? (Schwurgericht.) Außer den von uns bereits gemeldeten Fällen, welche vor dem Schwurgericht der zweiten Periode zur Aburtheilung kommen, sind noch weiter in Aussicht: Gegen den Chauffeur-Aufscher Ogenfahrt von Neufos wegen Urkundenfälschung, gegen Executor Jacob Chelente und Franz Birk von hier wegen betrügerischen Bankrotts resp. Beihilfe, gegen Bernhard Dietrich von Espenschied wegen Brandstiftung, gegen Franz Braun von Rirtorf wegen Urkundenfälschung, gegen J. Kettenbach von Birlenbach wegen Urkundenfälschung und Diebstahls, gegen C. Mathias von Sieben und Marie Wahrensdorf von Ebernheim wegen Diebstahls und Hehlerei, gegen Phil. Zell von Lorch wegen Urkundenfälschung, gegen Wilhelm Leicher von Hedderheim wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, gegen C. Friedrich und Conf. von Eich wegen Diebstahls und Hehlerei, gegen den Weinbändler Geib von Hübshheim wegen Meineids, gegen J. Busch von Wicker wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, gegen Ludwig Benemann von Hstlein wegen desgleichen Verbrechens. Die große Anzahl dieser Untersuchungen wird die Herren Geschworenen etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen.

? Polizeigericht vom 24. Mai. Wegen Herausgabe eines Fälschens gerietzen am 2. März c. zwei Frauen in der Hermannstraße in Streit. Die Darleherin wollte sich nämlich dafür bedanken, daß ihr das entliehene Fälschen vor ihre Kellertüre gestellt worden und ihr Kind darüber gefallen sei, und darüber aufgebracht, rühte diese der anderen Frau in die Küche und brachte ihr hier mehrere Verletzungen bei. Mit Rücksicht darauf, daß die Verletzte sich vorher eines verächtlichen Ausdrucks gegen die Beklagte bedient und diese in etwas gereizte Stimmung verlegt wurde, erkennt das Gericht gegen sie eine Geldstrafe von 25 Mark und verurtheilt sie weiter zu einer an die Klägerin zu erlegenden Buße von 15 Mark. Ein in der Hellmündstraße wohnender Hauseigentümer wurde von einem seiner Mieter, weil er diesem nicht mehr gestatten wollte, die Kartoffeln im Gang zu wiegen, durch

Worte beleidigt. Beklagter stellt dies in Abrede und beschließt das Gericht, daß über die Behauptungen des Klägers sowie die Gegenbehauptung des Beklagten Beweis erhoben werden soll. Mehrere andere Sachen wurden durch Vergleich erledigt.

? Die angesagte Localbesichtigung der Wassergewinnungsarbeiten im „Nünberg“ Seitens des Gemeinderaths, der Herr Oberbürgermeister Lang an der Spitze, hat vorgestern stattgefunden. Herr Director Winter gab den sämtlich erschienenen Herren ein kurzes Resumé über das von Herrn Dr. Koch, Herrn Sach und ihm ausgearbeitete Gutachten, dessen Hauptvorschlag dahin geht, einen Stollen anzulegen, welcher die verschiedenen Gebirgsschichten in normaler Richtung und in einer möglichst tiefen Lage durchzieht. Dementsprechend ist auch bereits seit einem Jahr an dem Ausbruch dieses Stollens gearbeitet worden, so zwar, daß im Ganzen 300 Meter ausgebrochen, von welchen 200 Meter fix und fertig gewölbt sind. Die Zweckmäßigkeit der Fördereinrichtung der Eisenbahn und die sorgfältige Ausführung der Maurerarbeiten erregte allgemeine Befriedigung. Durch eine große Anzahl von Rüstern war das Innere des Stollens, durch den man auf einer feineren Schachttreppe hinunter gelangt, hell erleuchtet. An vielen Punkten konnte bemerkt werden, wie das Wasser aus feinsten Spalten in den Stollen eintrat. Möchten die Vorschläge, welche die genannten Herren auf Grund langjähriger Erfahrung und großen Stuhndens dem Gemeinderath unterbreitet haben, zu dem gewünschten Resultat führen.

H. (Gandels-Register.) Die Firma Carl Bierbauer ist erloschen. ? (Verhaftet.) August Weimer von Eisenbach, 14 Jahre alt, welcher angeklagt ist, daß er kürzlich mittelst Einschleichens in die verschlossene Wohnung des Krämers Hassen zu Würzburg aus dessen verschlossener Thel-schublade 24—30 Mark entwendet habe, ist in das hiesige Kreisgerichts-gefängnis eingeliefert worden.

? (Concurrenz für Errichtung eines Restaurationsge-bäudes auf dem Neroberg.) In Folge der im März ausgeföhrten Concurrenz zur Erlangung von Plänen für ein zu errichtendes Restaurations-gebäude auf dem Neroberg sind von hiesigen Architekten 6 Pläne eingereicht worden. Dieselben liegen jetzt im Rathhause Zimmer No. 2 zur öffent-lichen Ansicht aus. — Der erzielte Erfolg ist der Zahl nach ein großer, dem Werthe nach ein ziemlich ungenügender zu nennen. Wir haben dieses jedoch nicht anders erwartet, da der einzige und auf das geringste Maß festgelegte Preis gerade nicht verlockend wirken konnte, sich an die keineswegs leichte Aufgabe zu machen, umso mehr, da im Programm eine äußerst detaillierte Ausarbeitung vorgeschrieben war. Gehen wir jetzt auf die gebotenen Leistungen etwas näher ein, so ergibt sich, daß sicher die Hälfte der Pläne ziemlich werthlos Material liebt. Der Entwurf mit dem Motto „Käseberg“ entzieht sich von vorn-herin jeder Betrachtung; man weiß nicht, wie man es wagen konnte, eine solche Arbeit öffentlich zur Beurtheilung auszuliegen. Der Entwurf mit dem Motto „Stige“ bietet in dem Wirthschaftsgebäude eine nicht ungeschickte Lösung, ist jedoch in seinem Aeußeren nicht würdig behandelt. Der Entwurf mit dem Motto „Kurz entschlossen“ ist ebenfalls zu leicht in seinem Auf-bau, dahingegen ist die Grundrisanlage eine recht klare und befriedigende. Die Entwürfe „Thea“ und „Erholung“ erheben sich ebenso wenig als die früheren über ein gar zu beschädeltes Maß, bei ersterem ist der Grundriß des Wirthschaftsgebäudes recht nett gelöst. Der Entwurf des Herrn Stephan verdient wegen seiner tüchtigen und sorgfamen Ausarbeitung alle Aner-kennung, wird jedoch wegen seiner mäßigen Anlage und der ziemlich schlichten Behandlung des Aeußeren nicht mit dem reizenden Project „Zur Aussicht“ concurriren können. Letzteres ist sowohl im Grundriß als auch in seinem ganzen Aufbau als sehr geschickt und geschmackvoll gelöst zu bezeichnen. Es entspricht wohl am meisten den Intentionen und Grenzen des Programms und verdient wegen seiner künstlerischen Auffassung und Berücksichtigung der Situation volle Anerkennung. Das bedeutendste und wirklich großartige Project ist das mit dem Motto „Was nicht ist, kann noch werden.“ Das Project entzieht sich allerdings ganz und gar dem Rahmen des Programmes, weshalb es auf den ihm sonst sicheren Preis wohl keinen Anspruch machen darf. Der Gedanke, welcher in diesen Plänen niedergelegt wurde, ist ein wirklich überraschender, die ganze Anlage würde, falls sie so ausgeführt werden sollte, das Großartigste sein, was Wiesbaden bietet. Da jedoch das Project wegen der Kosten, welche es verursachen würde, voraussichtlich leider bei Seite gelegt wird, so wollen wir wenigstens dem unbestritten bekannten Verfasser für die ungewöhnliche und mühevollen Leistung unseren Dank und Anerkennung hiermit darbringen.

X Wiesbaden, 24. Mai. In der vorgestern stattgehabten Sitzung des Vorstandes der hiesigen Blinden-Anstalt wurde der an Stelle des Herrn Lehrers Dollweber eingetretene Lehrer Schneider aus Meden-bach, Amts Hochheim, den Mitgliedern vorgestellt und in sein Amt einge-wiesen. Dann wurde der Beschluß gefaßt, in unmittelbarer Nähe der Anstalt ein geräumiges Arbeitshaus zu errichten, um so die eben dazu verwandten Räume in der Anstalt selbst für andere Zwecke disponibel zu erhalten. Mit der Erbauung des Arbeitshauses wird alsbald begonnen werden.

† Wiesbaden, 24. Mai. Bei der heute stattgefundenen Versteigerung der Hofstraße des Carl Hahn an der Karstraße dahier blieb Frau Caspar Stahl dahier mit 21,000 Mark Sehtbietende.

* Wiesbaden, 24. Mai. Die Mittheilung in unserem heutigen Blatte über Verlegung der Rennbahn von Clarenthal nach dem Exercierplatz und Ernennung eines neuen Schachmeisters für den Rennverein entbehrt, wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wird, vorläufig der thatsächlichen Be-gründung.

* Herr C. Bartels dahier ist von Seiner Königl. Hoheit dem Land-grafen von Hessen zum Hof-Büchsenmacher ernannt.

* Die Umtausch- und Einlösungsfrist für bayerische Freimarken und gestempelte Postformulare der süddeutschen Währung erlischt mit dem 30. Juni l. J.

— Das Finanz-Ministerium hat kürzlich entschieden, daß zu Musterpässen über inländische Waaren ohne Rücksicht auf den Zollwerth der letzteren ein Stempel von 1 Mark 50 Pf. zu verwenden ist. Bei Musterpässen über ausländische Waaren ist für die Stempelpflichtigkeit der Zollwerth der eingeführten Waaren maßgebend.

— Die Kälte des Wonnemonats hat die Raikäser zum größten Theile in der Erde bleiben lassen. Fürwirth, die sich an's Licht gewagt, sind zum großen Theile von der Kälte getödtet worden; vorsichtiger bilden nur zeitweilig mit dem Kopfe heraus, um nach eiskalter Zeit in derselben wieder zu verschwinden, falls sie hierbei nicht von Vögeln gefressen werden. Interessant sind die Beobachtungen, die ein Freund der Dresdener Presse dabei an zwei Amselfeln in letzteren Tagen mehrfach anstellte. Wo dieselben nämlich einen Kiesel in letzteren Tagen erblickten, stießen sie nicht direct auf denselben zu, sondern schlugen mit ihrem Schnabel seitwärts in die Erde, hoben diese und mit ihr den ganzen Kiesel sicher heraus, um darauf die mit praktischer Ueberlegung gewonnene Beute zu verzehren.

(Eingefandt.)

Ueber Vorschuß-Vereine.

Von W. Sch.

Wer Dir die Wahrheit sagt, ist Dein Freund,
Stark ist nur Der, der seine Fehler bekennt!

Die in der Neuzeit so häufig den Vorschuß-Vereinen gemachten Vorwürfe geben Veranlassung, dieselben näher zu beleuchten und auf die Grundfrage zurückzugreifen: „Was ist der Zweck der Vorschuß-Vereine?“

Das Statut des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden sagt: „Der Verein hat den Zweck, die wirthschaftlichen Interessen seiner Mitglieder durch den Betrieb der hierzu geeigneten Geldgeschäfte zu fördern.“

Dieser Paragraph ist wohl unter der Erwägung entstanden und aufzufassen, als ein Princip der Genossenschaften, nur bei solchen Geschäften ihren Mitgliedern behilflich zu sein, welche vorausichtlich denselben keinen Schaden bringen können. Bloß zu diesem Zweck haben diese Vereinigungen stattgefunden und bloß unter dieser Bedingung sind die Mitglieder eine soliditätische Haftbarkeit eingegangen, d. h. sie stießen mit ihrem ganzen Vermögen für jeden dem Vereine erwachsenden Schaden. Privatbanken sind gegründet, um Vortheile aus dem Geschäftsverkehr zu Gunsten der Actionäre zu ziehen. Genossenschaften hingegen sind gegründet, um dem Arbeiter und Geschäftsmann Geschäftsvorteile zu bieten.

Sollte ein Vorschuß-Verein mit der Zeit auch Mitglieder erhalten, die nicht nur Geldgeschäfte durch den Verein ermitteln, zu welchen der Waarenverkehr Veranlassung gibt, sondern auch Mitglieder, seien es Geschäftskleute, Beamte oder Rentner, die überflüssige Gelder anzulegen haben, so ist es selbstredend, daß der Verein nur mit solchen Mitteln diesen Mitgliedern zur Hand gehen darf, welche dem Zweck seiner Statuten vollständig entsprechen.

Der Verein darf seinen Mitgliedern gegen Guthaben oder gegen Zahlung Werthe jeglicher Art commissiönsweise beschaffen. Hierbei einen anderen Rath von Seiten der Beamten des Vereins zu erhalten, als Capitalien nur in garantirten Werthen oder Hypotheken anzulegen, ist nicht empfehlenswerth.

Nun kann aber auch an Mitglieder die Veranlassung herantreten, über den Betrag wirklich überflüssiger Gelder, ja selbst über den Betrag ihres Vermögens hinaus Werthe zu kaufen, um zu speculiren; entspricht es dann dem Zweck des Vereins, seinen Mitgliedern hierbei durch Beleihen von Werthen behilflich zu sein? Ganz entschieden nicht; dennoch wird man auch hierbei eine Grenze ziehen müssen und bloß solche Papiere beleihen, wobei das Mitglied nicht in die gefährliche Lage kommen kann, bei beiden Gelddarlehen zugleich durch bedeutendes Fallen der Course zu verlieren. Diese Grenze finden wir bei den staatlich und prima hypothekarisch garantirten Papieren, die mehr oder weniger als voller Geldwerth zu betrachten sind. Andere Beleihungen hat der Verein zurückzuweisen, denn die Beleihung von Speculationspapieren zur Unterstützung eines Waarengeschäftes ist im Princip ebenso verwerflich wie Speculations- gegen Speculationspapiere. Sobald sich der Verein auf solche Geschäfte einläßt, hat er nicht mehr das Interesse seiner Mitglieder, sondern einen Nutzen auf Kosten derselben und auf Gefahr der Genossenschaft im Auge und nimmt dadurch die Eigenschaften einer Bank an, wobei dennoch die Mitglieder solidarisch haftbar bleiben.

Gehen wir weiter, so sehen wir durch diese Geschäfte andere Uebelstände entstehen. Der Verein selbst kommt in die Versuchung, höhere Zinsen mit seinen überflüssigen Geldern machen zu wollen und verfällt auf die irrige und gefährliche Idee, seine momentan überflüssigen Gelder und seinen Reiseresond in nicht vollständig garantirten Werthen anzulegen, bloß um ein oder einige Procent mehr Zinsen zu erzielen, ohne dabei zu überlegen, daß er dadurch Theile des Capitals riskirt und im Fall einer Krisis seinen Verpflichtungen nicht genügend nachkommen kann; wie auch in kritischen Zeiten bei Beleihung von Speculationspapieren der Speculant schon die Capitalien des Vereins consumirt haben kann und dadurch dem soliden Geschäftsmann die genügende Unterstützung versagt werden muß.

Ist eine solche falsche Geschäftsleitung einmal angefangen, so wird man auch zu weiteren Fehlern hingerissen werden, man wird Papiere, die heute als vollständig garantirt zu betrachten sind, bei einer Conventur, wobei sie ihre ursprünglichen Eigenschaften verlieren, doch behalten anstatt sie sofort zu ver-

kaufen; man wird die im Commissionsgeschäft eingekauften Werthe, anstatt sich mit Provision zu begnügen für eigene Rechnung liegen lassen und dadurch aus dem Commissionsgeschäft in die Speculation übertreten. Können solche Fehler nicht auch den Beamten eines Vereins Veranlassung geben, für eigene Rechnung zu speculiren, wäre es nicht viel richtiger, diese Möglichkeit statuten-gemäß auszuschließen?

Wenn vorher von garantirten Werthen gesprochen wurde, so kann man hinzufügen, alle garantirten Werthe sind nicht prima; ob gerade jedes Communalpapier als solches anzusehen ist, wäre zu bezweifeln, auch könnte ein nur ganz sicher gehender Geschäftsmann die nicht unrichtige Behauptung aufstellen, daß selbst prima garantirte Werthe in einer Krisis zuweilen Verlusten ausgesetzt seien und bei Beleihung der Procentsatz zu hoch sein kann; daß der Verein überhaupt überflüssige Gelder nur in prima Disconto anlegen dürfe und seinen Discontosatz je nach dem Stand seines Geldvorrathes zu bestimmen hätte. Hat der Verein viel Geld, so muß er es billiger, hat er wenig, so muß er es theurer abgeben; es ist das allein richtige Princip, das Geld gleich einer Waare zu behandeln; dazu wird es auch noch kommen, aber ein solches Verfahren auf einem kleinen Platz, entgegen den Gewohnheiten der Geschäftsleute einzuführen, wäre unpractisch.

Dieser hier zusammengefaßte Gedankengang muß in jedem Statut der Vorschuß-Vereine klar ausgedrückt sein und jeder Paragraph muß in diesem Geiste abgefaßt und aufzufassen sein. Welche Verbindungen der Verein auch mit größeren Bankinstituten eingehen gezwungen sein mag, so dürfen diese Principien nie dadurch verletzt werden. Daß bei einer anderen Auffassung der Aufgabe der Vorschuß-Vereine noch andere Fehler hervorgerufen werden, als: Unregelmäßigkeiten in Behandlung der Geschäfte, Beschlüsse verschiedener Art, denen jede Logik mangelt, Furcht vor öffentlicher Untersuchung und Besprechung der Vereinsgeschäfte, alle Anträge des Ausschusses in den Generalversammlungen zu Vertrauensvotums zu stempeln u. s. w., kann nicht Wunder nehmen. Die leicht ist es hingegen, mit etwas gutem Willen den richtigen Principien Geltung zu verschaffen, einem solchen Verein zu dem größten Vertrauen zu verhelfen und viele Mitbürger (wenn es wirklich um die Menge zu thun ist) zu dem Eintritt in den Verein zu ermuntern, statt daß man es vorzieht, die Mitglieder jahrelang in Unklarheiten zu lassen.

Sollte für den Wiesbadener Vorschuß-Verein nicht auch die Zeit gekommen sein, eine gründliche Reorganisation seiner Statuten vorzunehmen? Es wäre eine große Schwäche, wenn der Verein nicht die Kraft besäße, um die Mittel zu finden, alle nachtheiligen Meinungen aus dem Weg zu räumen, bevor er die Stufen seines neuen Gebäudes betritt.

Das Begießen der Straßen und Anlagen hieselbst hat mit Beginn der diesjährigen Cur-Season eine Besserung erfahren; die allerseits lobend und mit Dank anerkannt wird; Dank zumal dem Manne, der es in's Werk gesetzt hat, daß endlich die Promenaden — was doch für die Fußgänger stets die Hauptsache war — heuer auch bedacht werden, und man so wenigstens den Verdruss macht, den Nerven- und Brustleidenden in dem heißen und staubigen Wiesbaden den Aufenthalt möglichst angenehm resp. erträglich zu machen. Da nun die Bewohner aller Straßen an dieser Wohlthat Theil nehmen möchten, so mag es schwer werden, täglich mehr als einmal über das ganze Terrain zu gehen und dieses reicht nicht hin, um den Staub nur annähernd niederzuhalten, obgleich es sehr wünschenswerth wäre, wenn man die meistbegangenen Promenaden, bezw. Hauptverkehrsader des Cur-Publikums total staubfrei machen könnte. Die vier zunächst zu berücksichtigenden Wege sind nach der Meinung des Einsenders folgende: 1) die enge Taunusstraße mit ihrer Verlängerung durch die Anlagen bis zum Curgarten, 2) der große Fußsteig über den warmen Damm, 3) die Wilhelm- und 4) die Rheinstraßen; diesen gebührte unbedingt täglich ein dreimaliges Gießen, und zwar um 9 Uhr Morgens und 3 und 6 Uhr Nachmittags. — Am Morgen sind die Promenaden bekanntlich am wenigsten besucht, am Nachmittag nach 3 Uhr aber wölft sich ein dichter Strom nach dem Herzen der Cur, um der Musik zuzuhören, und um 6 Uhr fließt dieser, wenn auch nicht auf ganz so directen Wegen, wieder rückwärts. Sollten nun die Umstände nur ein einmaliges Spritzen zulassen, so ist es jedenfalls die Zeit um 3 Uhr, die den Vorrang hätte, darauf bei mehrmaligem Besetzen, 6 Uhr und zuletzt 9 Uhr Morgens, da sich am Morgen das promenirende Publikum mehr über die ganzen Anlagen vertheilt; daß man aber das Gießen der Willkür überläßt, oder eine Zeit dazu wählt, in welcher diese Wege verhältnißmäßig wenig begangen werden, ist doch wohl nicht ganz practisch zu nennen. — Beim Curgarten ist es nächst dem Concertplatz hauptsächlich der Weg vor dem sogenannten Nizza, der „früh und spät“ nach gehalten werden müßte, denn hier, wo sich die vielen wirklich Kranken den ganzen Tag aufhalten, richtet der Staub vermittelst der Schleppe der Damen ein wahres Unheil an. Die Trottoirs auf der Ost- und Südseite des Curgartens liegen sich durch reichliches Abspritzen jeden Morgen auch vielleicht noch staubfreier machen, als durch einfaches Kehren geschehen kann; das Kehren nimmt ja eben doch nur die gröberen Theile herunter, während der feine, leicht bewegliche und daher für Lungen und Augen um so gefährlichere Staub zurückbleibt; dasselbe gilt auch von unseren Asphalt-Trottoirs und wäre zumal für die Trinkhalle, Arkaden und Wilhelmstraße sehr erwünscht. — Wer sich von der Richtigkeit des Hiesigen überzeugen will, der gehe zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags auf die benannten Plätze und sehe den Menschenstrom, die langen Schleppe und die Staubwolken, zumal aber am Sonntag Nachmittags in der Taunusstraße. — Eine Erwägung der Sache „gehörigen Orts“ könnte in Anbetracht ihrer Wichtigkeit für die Kranken und der Curinteressenten der Stadt wohl nicht schaden. Ein Kranter.

Druck und Verlag der E. Scheelberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herabgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Submission.

Die Herstellung einer Canalstraße in der Nerostraße zwischen Saalgasse und Querstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre versiegelten Offerten, mit der Aufschrift "Canalbau Nerostraße" versehen, auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 30, bis zum 31. d. s. Vormittags 11 Uhr einreichen, woselbst auch Kostenanschlag, Bedingungen und Zeichnung in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 23. Mai 1876.

Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Bekanntmachung.

Sollten noch sechs- und siebenjährige Knaben und Mädchen aus hiesigen Familien für die **Classen VIII und VII der Mittelschulen** anzumelden sein, so wolle man diese Anmeldungen an der **Mittelschule in der Lehrstraße** bewirken. Die genannten Classen an der Marktmittelschule sind vorläufig so besetzt, daß zu denselben nur ausnahmsweise noch Kinder zugelassen werden könnten, bei denen etwa wegen Kränklichkeit der Schulweg nach der Lehrstraße als zu weit erachtet werden müßte. Dies wird nach Beschlußfassung der Städtischen Schuldeputation hierdurch bekannt gemacht.

Der Städtische Schulinspector.

Wiesbaden, 23. Mai 1876.

Dr. Rubin.

Bewerbungs-Ausschreiben.

Demnächst sind an den hiesigen Volksschulen drei Lehrstellen theils wieder, theils neu zu besetzen, und zwar je eine an beiden Elementarschulen und eine an der Marktschule.

Bewerber von nicht zu hohem Dienstalter wollen ihre Bewerbungsgaben mit vollständigen Zeugnis-Anlagen und einem Lebenslauf an die Städtische Schuldeputation hier zur Hand des Unterzeichneten vor dem 10. Juni d. Js. einreichen. Die Einreichung durch Vermittelung der betreffenden Orts- oder Kreis-Schulbehörde ist erwünscht.

Die Gehälter der Anzustellenden bemessen sich nach der Zahl der dreijährigen Dienstalters-Perioden innerhalb der Scala von 1200 bis 2700 Mark für die hiesigen Elementarlehrer. Lehrgeschülfern beziehen bis zur Wiederholungsprüfung das Minimalgehalt von 1200 Mark.

Der Städtische Schulinspector.

Wiesbaden, 23. Mai 1876.

Dr. Rubin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 26. Mai Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball

im grossen Saale.

(Promenade-Anzug für Herren: schwarzer Oberrock.)

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Freitag den 26. I. Mts. Vormittags 8 1/2 Uhr wird die diesjährige Heu- und Grummetcrecenz von 6 1/2 Morgen Wiese bei der Hammermühle, sowie die diesjährige Kleeccrecenz von 16 1/2 Morgen Ackerland an der Curbe und 17 1/2 Morgen Ackerland in dem Distrikt Pfaffenloch der Gemarkung Eschel in schädlichen Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Beginn der Versteigerung um 8 1/2 Uhr an der Hammermühle. Viebrich, den 18. Mai 1876.

290

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bordeaux-Wein,

durch Kolalkennntnis resp. Verwandtschaft direct bezogen, per Flasche 1 Mark und höher, empfiehlt die **Weinhandlung** von 4673

A. Kister, Dohheimerstraße 12.

Eine grüne **Damast-Garnitur** preiswürdig zu verkaufen Geisbergstraße 1. 4386

Weisse, baumwollene

Gardinenhalter

und Galleriefrausen, sowie
Frausen an Kinderwagen empfiehlt

G. Gottschalk,

Besamentier,

5018 7 Ellenbogengasse 7.

Avis für Kunstliebhaber!

Große Versteigerung von Oelgemälden.

Freitag den 26. Mai Vormittags 10 1/2 Uhr wird in dem **Laden Lannstraße No. 23** eine große Sammlung größtentheils **Original-Gemälde** von berühmten Künstlern der Düsseldorf Schule, unter Anderen von **E. Volkers, C. Jungheim, C. Hilgers, A. Rasmussen, A. Nordgreen, J. Hübener, A. Schäffer** u. A., öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Gemälde sind von heute an täglich bis zur Versteigerung zur gefälligen Ansicht ausgestellt und werden dieselben auch vor der Versteigerung aus der Hand billig abgegeben.

4968

Ant. Möhlen aus Düsseldorf.

Zu Bowlen:

Vollsaftige Orangen, frische Maikräuter,
Ananas und Pfirsiche,

sowie

1874er Laubenger Wein per Flasche 75 Pfg.

empfehl

5035

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Neue Matjes-Häringe

4963

bei Christian Wolff.

Steingutröhren

empfehl zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien-Niederlage von **Ludwig Usinger**, Elisabethstraße 8. 1700

Privat-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang II, Kirchgasse.

Geld auf alle Werthgegenstände. Billigste Zinsberechnung; strengste Discretion. 4720

Zu verkaufen

1 einspännige, 6sitzige Bracte und 1 einspänniges, silberplattirtes Geschirr bei Auctionator

23

F. Müller.

Alle Sorten Oelfarben & Fussbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt
1900

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

18 Preismedaillen.

Gründung 1830.

Die Fabrik

von

Gebrüder Burbach & Co., Gotha,

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten Hanfschläuche (roh und gummiert), Treibriemen, Feuerreimer und Feuerwehrgärten, sowie sämtliche Feuerlösch- Requiriten nach neuester und zweckmäßigster Construction. Preis-Courante gratis. (Ag. Goth. 2279-2292.) 58

H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6.

empfehlen sich geehrten Damen im Frisiren, sowie sein Lager in 30 Pf. schon von 4 fl. an; auch werden von ausgefallenen Haaren 30 Pf. dauerhaft und billig angefertigt. 2278

Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten bei

4207

Fr. Loehhass, Spengler, Meckergasse 31.

Aechter französischer, rother Gebirgswein 80 und 90 Pf. incl. Flasche zu haben Saalgasse 34. 1821

Gartenmöbel

n großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

1803

A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.

Portland-Cement,

gemahl. schwarzen Kalk,

Zinnsand in Tonnen

stets vorräthig bei

9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Das höchlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die ächte Süssmilch'sche Ricinusölpom-made aus Pirna, à Flasche 50 Pf. bei 585

A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.

Bad Schwalbach.

In bester Gegend ist ein Haus mit 36 vermietbaren Zimmern Küche, Keller u. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh. bei Fr. Beilstein, Dautenstraße 23 hier. 9748

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, enthaltend circa 40 Räume mit großem Hof und Garten, in bester Gegend, ist Umstände halber zu verkaufen. Anfragen sub J. J. 22 postlagernd. 3249

Ein sehr wachsamer, starker, junger Hoshund ist zu verkaufen in Dogheim Nr. 100. 4433

Dogheimerstraße 6 sind neue Möbel, als: Ladirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor Becken, Nachtschische u. zu verkaufen. 12253

Geld auf alle Werthgegenstände zu mäßigen Zinsen Hochstraße 30 und 31. 12055

Häbische Reinetten und Kopfpel abzugeben Walthamstraße Nr. 25, 1 Etage hoch. 5033

Eine Gaser- und Walz-Schrotmühle ist zu verkaufen Dautenstraße 1. 5043

Eine gebrauchte Häckselmaschine wird zu kaufen gesucht Dautenstraße 1. 5043

Ein Real, für ein Speisereichthum geeignet, ist billig abzugeben Schachstraße 8 im Laden. 5025

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 50 Pf.,

Schinken per Pfd. 90 Pf.,

geräucherten Schwartenmagen per Pfd. 80 Pf.

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 4091

Weissstickereien

zu außergewöhnlich billigen Preisen, Streifen von 7 Ellen von 80 Pf. an und höher bei

4097

E. & F. Spohr, Kirchgasse 32. Ecke des Michaelsbergs.

Drahtflechterei

aller Art für Säuer- und Vogelhäuser, Kellersenster, Glasdächer, Comptoir-Abstände und Durchwürfe, sowie das Heberziehen und Repariren der Speise-schränke, Paar- und Drahtsiebe wird schnell und billig besorgt bei Carl Döring, Goldgasse 16. 4878

Petroleum-Kochapparate

neuester Construction mit großen Kochlöchern bei

3696

Gust. Panthel, Eisenwaarenhandlung, Friedrichstraße 35.

Vorzügliches Kochgeschirr (feuerfest) empfiehlt billigst

4679

Osw. Reisleger, Kirchgasse 30.

Eine Ladeneinrichtung,

noch neu, schwarz lackirt, billig zu verkaufen Michaelsberg 22. 4569

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Betten u. Kleider. Frau Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 11924

Zeitungs-Maculatur

kauft Carl Schulze, Reugasse 11. 430

Ankauf aller Sorten Altsachen Kaufmannstraße 5 11747

Es wird eine Cession zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4411

Ein Draht-Liegenstuhl zu verl. Näh. exped. 4580

Eisschrank, wenig gebraucht (Ehem. Brainerd), billig abzugeben. Näh. Exp. 4818

Bugarbeiten aller Art werden schnell und billig angefertigt Grubenstraße 20. 4775

Hochstraße 16 sind 2 Stelleitern und ein Ziehlarren billig zu verkaufen. 4862

Eisschrank, für Buffet geeignet, zu verkaufen obere Webergasse 54. 3400

Ein elegantes Herrschafts-Haus, Südseite, Elisabethen-straße, mit geräumigem hübschem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu seinem Hotel garni. Franco-Offerten unter A. C. 47 besorgt die Expedition d. Bl. 4562

Am Erhebungshäuschen auf dem Markte sind rothe und gelbe Zwiebeln der Pfd. 10 Pf. zu haben. 4902

Eine Grube Dung zu verkaufen. Näh. bei Ph. Kürzer, am Schiersteinweg. 4787

Hellmündstraße 11 ist ein großes Hofthor mit Zubehör zu verkaufen. 4024

Tauben,

Möbchen und Schwalben, zu verkaufen Kirchgasse 15 a. 5051

Eine gute Geige und eine Parthe Sextettbächer billig zu verkaufen Bleichstraße 1, Parterre. 3875

Unterstraße 12c ist ein kleiner Küchenstuhl zu verl. 4933

Ein neuer Secretär und ein Kleiderstuhl (nussbaumpolirt) preiswürdig zu verkaufen Oranienstraße 13, Parterre rechts. 4148

Eine große Parthie
weißer Gardinen
in neuen Mustern und sehr gut
in der Wäsche zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen
zum Verkauf gestellt.
M. Wolf „zur Krone“.

„Zum Uhrthurm“.

Sehr guten **Aepfelwein** per Schoppen 12 Pf., sowie ein
ausgezeichnetes **Glas Bier** zu 10 Pf., **Mittagstisch** zu 80 Pf.,
Restauration zu jeder Tageszeit zu billigen Preisen.
4500 **Ph. Volk.**

Ein Lehrer oder Gymnasiast wird zu **Nachhülfsstunden**,
besonders im Latein, gesucht. Näh. Erved. 5061

Ein junger Mann übernimmt das Ausfahren kranker Personen.
Näheres Steingasse 13 bei Schäfer. 4941

Auf die vorgestrige Anfrage 4800:
Komme selbst, ich werde Dir die Ursache mittheilen.
1276 **Anna.**

Tausend Glückwünsche
zum **63. Geburtstage** meiner lieben Groß-
mama. **Augustchen.** 2000

63 Herzliche Gratulation 63
unserer verehrten Gdnerin, S. 4, zum
heutigen Geburtstage.
Die 27er Allen. 2000

Englisches Geld-Buch verloren.
Verloren am Dienstag Nachmittag ein Buch

„**Post Office Savings Bank Book**“
mit Namen durch die Burgstraße, Weber-, Langgasse über den
Michelsberg nach der Emserstraße. Man bittet um Abgabe gegen
gute Belohnung in der Erved. d. Bl. 5066

Ein anständiges Mädchen wird für Nachmittags zu einem Kinde
gesucht. Näheres Dohheimerstraße 2, 2 Stiegen hoch. 4905
Gesucht eine Monatfrau zu sofortigem Eintritt. Näheres Emser-
straße 21a, Bel-Etage. 12795

Lehrmädchen

aus anständiger Familie wird in ein feines Damengeschäft gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter W. K. 18 bei der Expedition
d. Bl. erbeten. 5075

Eine anständige, zuverlässige Frau wünscht Stelle (auch Aus-
hülfsstelle) als Wärterin, Haushälterin oder dergl. N. Erved. 5082

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Rheinstraße 38, Hin-
terhaus. Auch erhält daselbst ein Mädchen Schlafstelle. 1430

Ein Mädchen sucht Beschäftigung in einem hiesigen Schuhgeschäft.
Näheres Expedition. 5089

Gewübte Kleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht; auswärtigen
kann freie Station gegeben werden. Näh. gr. Burgstraße 7. 4690

Ein Mädchen, welches im Fein-Weißzeugnähen, Ausbessern und
Stopfen bewandert ist, wünscht in einem hiesigen Hause ganze Jahr
Beschäftigung. Näh. Adolphsallee 6, Hinterh. 4971

Weißzeugnäherinnen gesucht.

Gewübte Weißzeugnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei

5029 **M. Wolf „zur Krone“.**

Zwei Feinbüglerinnen werden gegen hohen Lohn gesucht
Nerostraße 11a. 3011

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten
versteht, besonders waschen und bügeln kann,
wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3429

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird
als **Krankenwärterin** in die hiesige Augenheilanstalt gesucht.
Näheres bei dem Verwalter der Anstalt **W. Bausch**, Elisa-
bethenstraße 9. 183

Eine Dame aus gutem Hause sucht Stellung als Stütze der
Hausfrau, Gesellschafterin oder zur Beaufsichtigung der Kinder,
resp. zur Nachhilfe bei deren Schularbeiten oder dergl. Gefällige
Offerten beliebe man unter E. K. postlagernd hier abzugeben. 4586

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Langgasse 10,
im 1. Stod. 4873

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Eintritt am 10. Juni.
Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Sonnenbergerstraße 41. 5013

Ein braves, tüchtiges Mädchen für eine kleine Haushaltung ge-
sucht. Solche, welche noch nicht hier dienen, erhalten den Vorzug.
Näheres Nerostraße 6. 5010

Es wird für auswärts ein Mädchen, welches selbstständig
kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hohen
Lohn gesucht; ferner ein zweites Mädchen, welches perfekt
waschen und bügeln kann. Näh. Adelhaidstraße 5. 5023

Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und ein
junges Mädchen, welches schon bei Kindern gebient hat, werden zu
Anfang Juni gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10, 2. St. 5047

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 8. 5044

Ein Mädchen wird gesucht Mäuerergasse 6, Parterre. 5050

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Näh.
Marktstraße 29. 5032

Ein braves, ganz solides Mädchen, welches schon in
einem feinen Hause conditionirte, sucht Stelle in einer feinen Familie
oder in einem Hotel. Näh. Röderstraße 12, 1. St. h. l. 5078

Eine tüchtige Köchin gezeigten Alters nach dem Elsaß gesucht.
Lohn 35—40 Frs. per Monat. Eintritt am 1. Juni oder Juli.

Ebenso eine Jungfer, letztere etwas französisch sprechend. Näheres
auf dem Bureau von **C. M. Schreier, Fleischmarkt**
Nr. 16 in Mainz. 5077

Mädchen für alle Zweige der Haushaltung mit
guten Zeugnissen finden jederzeit gute
und lohnende Stellen für hier und auswärts durch das Placirungs-
Bureau von **Niederreiter, Neugasse 14, Parterre.**
Daselbst suchen einige tüchtige, für Küche und Wirtschaft bestens
qualifizierte Haushälterinnen Stellen. 5084

Ein braves Mädchen sucht sogleich wegen Abreise ihrer Herrschaft
Stelle. Näheres Adelhaidstraße 5, Bel-Etage. 1431

Einführung zum Abonnement auf Eis.

Das Eis beginnt wie gewöhnlich alljährlich am 1. Mai. Das Eis wird täglich an's Haus geliefert. 1638
 Prospekte hierüber, welche alles Nähere besagen, habe ich bereits meinen alljährlichen, verehrten
 Consumenten zugesandt. Sollte vielleicht Jemand übersehen worden sein,
 so bitte dies zu entschuldigen, mit dem Ersuchen, die Prospekte bei mir reklamieren zu wollen und die beigegebenen
 Postkarten (Bestellzettel) baldigt an mich zurückzusenden. Neue Abonnenten können jederzeit beitreten.
 Was die Qualität des Eises anbelangt, so kann ich solches als reines, klares Quellwasser-Eis empfehlen,
 was nicht aus lang stehenden Teichen und unreinem Flusswasser und deshalb zu allen Zwecken verwendbar ist.
 Eisschränke bester Construction habe in grosser Auswahl und allen Grössen zu billigen, festen
 Preisen auf Lager.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Ausverkauf

zurückgesetzter
 Leder = Waaren, Holz = und
 Bronze = Artikel.

Jacob Zingel sen.,
 H. Burgstraße 2.

4744

Zur Sommer-Saison.

In großer Auswahl angekommen: Fertige und
 gezeichnete Kinderkleidchen, das Neueste und
 Elegante in Tüchern, sodann eine Parthie
 bunte Stickereien vom vorigen Jahr zu be-
 deutend herabgesetzten Preisen bei

Geschwister Wagner,
 Mühlgasse 1.

4718

Für Selbst-Masirende.

Masirmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirch-
 gasse 13 bei H. Litzius. 4574

Bandagen und Rückenrathalter werden nach Maass
 angefertigt. G. Schmitt, obere Webergasse 41. 2894

Ein Salon-Ameublement,

bestehend in:

- 1 Sopha mit 2 Fauteuils, pensé Blüsch,
 - 1 Vertico (Silberschrant), Nußbaumen,
 - 1 Ausziehtisch, Nußbaumen,
 - 1 Consoleschrant mit großem Spiegel, Nußb.,
 - 1 Damen-Schreibtisch, Nußbaumen,
 - 1 ditto, Mahagoni,
 - 12 Wiener Rohrstühle, Mahagoni,
- ist wegen Wohnorts-Veränderung einer Familie
 zusammen oder getrennt billig zu verkaufen. Näh.
 ertheilt Herr C. Leyendecker, große
 Burgstraße 1. 4846

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
 tragen, Polster und Kanape's preis-
 würdig zu verkaufen Marktstraße 20, 6th., Part. 590

Kaltwasser-Anstalt Nerothal.

Alle Arten kalte und warme Sühwasser-Bäder,
 Dampf- und Riefernadel-Bäder.

Pneumatische Apparate. — Pension. 4504

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
 Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
 103 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Repariren etc. besorgt
 seit vielen Jahren bestens M. Matthes, H. Burgstraße 7. 9686

Geräucherter

Rheinlachs

in vorzüglicher Güte empfiehlt

A. Schirg,

Königlicher Hoflieferant.

Matjes-Häringe

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Flaschenbier-Verkauf

von Brühl, Steingasse 28. Dasselbe wird auf Wunsch
 frei in's Haus geliefert. 4541

Häuser-Verkäufe

mit sehr gangbaren Wirthschaften, Geschäftshäuser in Mitte der
 Stadt mit zwei und drei Läden, sowie sehr gangbarer Bäckerei und
 Mehlgerei mit geringen Anzahlungen zu verkaufen durch den Agenten
 A. Becker, Kirchgasse 12. 498

Ein zweiräderiges, solides Wägelchen mit
 Leitern und eisernen Achsen wird billig abgegeben
 große Burgstraße 1. 488

Abreise halber

werden Friedrichstraße 33
 Bel-Etage, Mobilien und
 Hausgeräthe täglich von 11 bis 4 Uhr billigt verkauft. 500

Viel, viel

billiger als ortsüblich verkauft das **Erste Deutsche Consum-Geschäft** praktische, tägliche Gebrauchssachen.

Elegante **Concerttücher** das Stück 2,50 M. und 3 M., **Dowlas Damen-Heinden** das Stück von 2,50 M. an, sehr sauber und reich gestickte **Damen-Heinden** das Stück 4,50 M., **Damen-Pantalons** in Satin und vorzüglich gestickt das Paar von 1,75 M. an, **Damen-Neglige-Jacken** von schleischem Chiffon und reich gestickt das Stück von 2 Mark an, fertige **Damen-Haus-Costumes** das Stück von 4,50 Mark an, **Damen- und Kinderschürzen** in verschiedenartigsten Stoffen das Stück 50, 60, 75 Pfg. bis 2 M. 25 Pfg., weiße **Damenröcke** von guten, schleischen Stoffen das Stück von 1,75 M. an, waschbare **Mullgardinen**, das Fenster 10 Ellen, 2,25 M. und 3 M., schwere **Double-Zwirngardinen** 10 Ellen 4,50 M. und 6 M., verschiedene gehäkelte **Decken, Tülldecken, Dessert-Servietten, Herren- und Damen-Camisole** in Merino und Seide, **Cravatten, Stulpen, Strümpfe** und verschiedene andere Waaren zu unergleichlich billigen Preisen.

In Wiesbaden nur noch kurze Zeit Burgstraße 2a.

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

(Domicil: Berlin & Dresden.)

5079

Alle auf unten stehenden Namen lautende Rechnungen müssen bis zum **1. Juni** eingereicht werden. Nach diesem Termine bleibt jede Forderung unberücksichtigt.

5070

Follenius.

Saalbau Nerothal.

Heute, am Himmelfahrtstage, Nachmittags 5 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

143

Chr. Hebinger.

Goldnes Ross.

Heute, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

CONCERT.

Wiener Lagerbier und gute Speisen empfiehlt
Schütz.

1429

Das am 21. d. Mts. in Dohheim angefangene

Preis-Schiessen

wird **Sonntag den 28. d. Mts.** fortgesetzt. Zu diesem Zwecke sind zwölf Preise im Werthe von 157 Mark ausgesetzt; auch stehen daselbst Büchsen zur Verfügung.

4780

Es ladet freundlichst ein

Ph. Ad. Ries.

Frisch geräucherten

4546

Rhein-Lachs,

frischen westphälischen

Pumpernickel,

neue Lissaboner Kartoffeln

empfehlen

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Burger Brezel,

jeden Tag frisch, bei **Seekatz, Michelsberg 30.**

4475

Das Möbel-Lager Hochstätte No. 20

empfehlen sein großes Lager in Möbel aller Art als: **Ranitze, Spiegel- und Silberschränke, Bücherschränke, Nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Console, Ausziehtische, Kanapés, Plüschgarnituren, Cylinder-Bureaus, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderstöße, Bettwerk, Koffhaare und Segrasmatrizen, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Spiegel, Bilder und sonstige Gegenstände zu billigen Preisen.**

23

Ferd. Müller.

Guten **Mittagstisch** zu 45 Pfg. und höher in und außer dem Hause. **Räyeres Feldstraße 1.**

5008

Botengang nach Mainz.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich **nach wie vor alle Com-missionen nach und von Mainz übernehme**; bitte Aufträge, welche für denselben Tag bestimmt, **wo möglich bis 11 Uhr Morgens** aufzugeben, indem ich mit dem $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Zug abfahre.

5072

Hochachtungsvoll
Frau **Weyand, Hochstätte 18.**

Tapeten,

Wachstuche und Mouleaur

in größter Auswahl billigt bei

Chr. L. Häuser,

4669

33 Schwalbacherstraße 33.

Todes-Anzeige.

Joh. David Ruland, großh. hessischer Rechnungsrath, Ritter des großh. Ludwigs-Ordens II. Klasse, ist am 22. d. Mts. gestorben und wird am 25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr zu Mainz beerdigt.

1427

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß am Montag Abend um 11 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Anna Ackermann, geb. Wink, sanft entschlafen ist.

Statt besonderer Mittheilung diene hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 10, aus stattfindet.

5074

Daniel Ackermann, Wagnermeister.

Dank, herzlichsten Dank Allen, welche an dem Hinscheiden unserer lieben, guten Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, **Marie Ludwig, geb. Römer**, so innigen Theil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten und besonderen Dank dem Herrn Kirchenrath Diez für die am Grabe gesprochenen, so tröstenden Worte.

Wieblich a. Rhein, den 21. Mai 1876.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Ludwig.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches auch englisch spricht, sucht Stelle in einem feinen Hause, entweder zu zwei älteren Personen oder auch zu größeren Kindern. Dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5007

Eine tüchtige Restaurations- und Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstraße 15. 1249

Eine zuverlässige, gut empfohlene Person wird zur Pflege einer alten Dame gesucht, die dabei die dazu gehörende Arbeit, wie Waschen und Reinigen, gewissenhaft besorgt. Adressen unter Chiffre A. B. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1291

Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Nerothal 17, eine Stiege hoch. 1425

Es wird ein solides Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinbahnstraße 5, 3 Stiegen hoch. 5085

Lehrling gesucht von Mechaniker E. Schmidt, Emserstr. 29a. 310

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmacher Schäfer, Schwalbacherstraße 6. 4535

Einen Lehrling sucht W. May, Rheinstraße. 4777

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Philipp Brühl, Schreiner, Römerberg 8. 4515

Ein Küfer in ein Delgeschäft gesucht. Näheres auf der Steinmühle bei Wiesbaden. 5017

Lehrling gef. von E. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Einen Lehrling f. L. Berg Hof, Tapeziter, Friedrichstr. 28. 5052

Ein Lehrling gesucht bei J. Crag, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048

Einen Schreinerlehrling sucht Schreiner Birnbaum, Zahnstraße 3. 3493

Schreinergehilfe (Möbelarbeiter) gesucht Nerothal 37. 4904

Ich suche für mein Juweliergeschäft einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Hauptbedingung Kenntnisse im Zeichnen.

Arnold Schellenberg, Friedrichstraße 5. 3506

Ein Junge kann das Tapeziergehäft erlernen bei Joseph Weiss, Adlerstraße 25. 4131

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einer gemischten Detail-Waarenhandlung thätig ist und eine geläufige Handschrift besitzt, sowie in der Buchhaltung und Correspondenz bewandert, sucht per 1. Juli seine Stelle zu verändern, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter Chiffre H. Nr. 200 an die Exp. d. Bl. zu richten. 1388

Ein Maurergehelle, welcher etwas Züncherarbeit versteht, wird für dauernd nach auswärts angenommen. Näh. Exped. 5073

Ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht Webergasse 21. 5083

5500 Mark Vormundschafsgelder sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4210

Capitalien auf Hypotheken sind zu 5 pCt. sofort auszuleihen; auch werden **solide Nachhypotheken** und **Kaufpreise** übernommen. Näheres Expedition. 11367

6000 Thaler

werden zu 5 pCt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3573

10,000 fl. sind auf erste Hypothek hier auszuleihen. Näheres Dohheimerstraße 7a, Parterre. 2575

4000 fl. werden zu 5 pCt. auf gute zweite Hypothek ohne Malter zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4921

100 Thaler

werden von einem Beamten, welcher eine feste Stellung und ein **sicheres** Einkommen hat, auf 6 Monate zu leihen gesucht. Gef. Offerten wolle man unter A. B. 33 an die Expedition dieses Blattes abgeben. 1315

22,000 Mark auf erste Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5065

Eine unmöblirte Wohnung

wird von zwei Damen auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Dieselbe soll in angenehmer Lage in einem Landhause zu Wiesbaden, mit schattigem Garten, Hochparterre oder Bel-Etage sein und aus 4—6 hübschen Zimmern, Dienstmädchen-Stube, Küche, Keller- und Speicherraum bestehen. Offerten unter G. Nr. 5735 an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz in Mainz.** 13

Adelheidstraße 5, Südseite, ist die Bel-Etage auf gleich oder auch später zu vermietzen. Näh. daselbst. 5022

Bahnhofstrasse 8a, Bel-Etage, möblirt, mit Küche, ganz od. getheilt, zu verm. 1341

Bleichstraße 1 möbl. Parterre-Zimmer zu vermietzen. 4317

Dohheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermietzen. 3592

Dohheimerstraße 32, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3612

Friedrichstraße 23, Hinterhaus, zwei Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer an eine anständige Person sogleich zu verm. 5088

Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kofz zu vermietzen. 5069

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, sind gut möblirte Zimmer an anständige Herren zu vermietzen. 11272

Herrnmühlgasse 8 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer auf 1. Juni zu vermietzen. 5094

Hochstraße 23 ist ein Logis zu vermietzen; auch kann ein Stall abgegeben werden. 5071

Kangasse 6 ist zum 1. Juli eine kleine Wohnung mit Glasabschluß von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Miether abzugeben; ebendasselbst 2 hübsche Zimmer in der Frontspitze. 5014

Mauergasse 13, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermietzen. 4961

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermietzen. 2723

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermietzen. Näheres Parterre. 3450

Rheinstraße 19 sind schön möbl. Zimmer zu vermietzen. 2782

Rheinstrasse 33

sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietzen. 3863

Rheinstraße 33 ist ein möblirtes Mansardstübchen an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermietzen. 4806

Römerberg 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermietzen. 3672

Schulberg 8, 2 Stiegen hoch links, ist ein schönes, möblirtes Zimmer sogleich zu vermietzen. 3736

Ecke der Steingasse und Lehrstraße 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör Wegzugs halber auf 1. Juli zu vermietzen. 4915

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermietzen. Näh. Faulbrunnensstraße 6. 3749

Taunusstraße 45 ist die elegant möblirte Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermietzen. 3770

Webergasse 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 13283

Wellischstraße 4 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3332

Wellischstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermietzen. 3534

Möblirte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit **billig** zu vermieten.
 Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874
 Zwei möblirte Zimmer zu verm. Bleichstraße 11c, Bel-Etage. 4877
 Eine neu hergerichtete **große Manfardstube** ist ohne Möbel
 an eine anständige Person sofort zu vermieten. Näheres kleine
 Schwalbacherstraße 7 im 3. Stod rechts. 2000
 In meinem neu erbauten Wohnhaus am Schiersteiner Weg (hinter
 dem Pulverhaus) ist ein schönes Logis (Frontspitze) auf gleich zu
 vermieten. Joseph Heun. 5001
 Zwei ineinandergehende Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu
 vermieten. Näh. Welleisstraße 2. 3963
 Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Foulbrunnensstr. 12. 4886
 Ein geräumiges, **möblirtes Manfardzimmer** ist auf den
 1. Juni zu vermieten. Näh. Walramstraße 29, 3. Stod. 4892
 Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Nerostraße 13, 1 St. h. 4979
 Möblirtes Zimmer zu vermieten, Michelsberg 3. 3363
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Mauritiusplatz 1, 2. St. 1428

Laden.

Mehrgasse 21 ist ein neu hergerichteter **Laden**
 nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu
 vermieten. 4592
 Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Juli zu ver-
 mieten Langgasse 31. 4951
 Bleichstraße 13 ist eine Werkstätte zu vermieten. 3703
 Eine **Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten, Näh. Exped. 3591

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigen Preisen Villa Rheinstraße 2.
 Friedrichstraße 28, Hinterh., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 4253
 Zwei reinl. Leute können gute Schlafstelle erh. Walramstr. 25. 4108

Bericht

**über den Stand und die Thätigkeit des Wies-
 badener Localgewerbe-Vereins im Jahre 1875/76.**

Erstattet in der Generalversammlung vom 20. Mai 1876.

(Schluß.)

Die Verathungen, zu einem eigenen Gebäude für unsere Schulen zu gelangen, haben zu keinem Resultat geführt und wir glauben auch gegenwärtig von einer entschiedenen Vertheilung dieser Angelegenheit absehen zu sollen, da Ihnen bekannt sein wird, daß die Stadtgemeinde unter den jetzigen Verhältnissen nicht in der Lage ist, den Neubau eines Gewerbeschulgebäudes ausführen zu können. Die Angelegenheit schwebt dann noch ganz in derselben Lage wie voriges Jahr, nur daß die Nothwendigkeit der Beschaffung eines eigenen Lokals uns noch näher herantreten ist, da wir jetzt die ganze ältere Schule auf dem Michelsberg incl. der Lehrerwohnung occupiren, dabei aber noch außerordentlich beschränkt sind und weiter noch zwei Lokaltäten in der Stadt besitzen, welches Auseinandersein gewiß die Aufsicht und Leitung unserer Anstalten nicht erleichtert. Wir wollen auch jetzt Angesichts der herrschenden Geschäftskrise die Stadtverwaltung nicht drängen, wenigstens uns der Vergleich mit dem, was wir leisten könnten bei einem eigenen Lokal, mit dem, was wir jetzt leisten, gerade nicht zufrieden stellen.

Mit der Ausbildung in der Schule geht diejenige im wirklichen Geschäft, in der Werkstatt, Hand in Hand und da hören wir von allen Seiten Klagen über den Rückgang in der Ausbildung des Arbeiters, und wird diese Erscheinung vielfach der Einführung der Gewerbefreiheit zugemessen. Diese Klagen sind übrigens nicht neu; sie laufen schon sehr lange auch in der Zukunft unter und in England und Frankreich, wo die Gewerbefreiheit seit Menschenaltern herrscht, ist diese Klage immer noch vorhanden, ebenso in Amerika, wo man das Kunstwesen nie kannte. Der Grund der oberflächlichen Ausbildung liegt einestheils darin, daß das Handwerk der fabrikmäßigen Anfertigung von Gegenständen nach-eifert und daß eine sehr große Anzahl Meister, welche bei niedrigen, natürlich nur auf Kosten der Gediegenheit der Arbeit möglichen Preisen, bessere Rechnung zu finden glauben und bei keinem Theil der Arbeiten auch wirklich finden, unfertige Arbeiter annehmen, ja geradezu anlocken. Auf der anderen Seite ist für die Eltern und Lehrlinge der möglichst

schnelle und hohe Gelderwerb der Anreiz, weswegen einer besseren, mehrseitigen Ausbildung nicht nachgestrebt wird. Auch ist die erträumte f. g. Selbstständigkeit Seitens der Lehrlinge oder das Entrinnen wegen einer nicht angemessenen Behandlung gar oft das Motiv, weshalb die Lehrzeit mitten abgebrochen und dadurch eine große Masse halbreifer Arbeitskräfte auf den Markt geworfen wird.

Um nun den jungen Arbeitskräften unserer Stadt Gelegenheit zu geben, zu zeigen, daß sie auch forstlichere und gründlichere Proben ihrer Thätigkeit geben können, haben wir vor einigen Wochen eine Ausstellung von Arbeiten veranlaßt, welche von den Jungen selbstständig anzufertigen waren. Wir haben eine Commission zusammenberufen, welche die Anfertigung der Arbeiten überwachte und die betreffenden Meister haben uns die Zusage erteilt, daß diese Anfertigung Seitens des Lehrlings selbstständig geschehen wäre.

Diese Commission hat sich mit großem Eifer ihrer Aufgabe unterzogen und es ist ihr auch bei ihrem Besuch in den einzelnen Werkstätten keinerlei Schwierigkeit Seitens der betr. Meister gemacht worden. Wir sagen ihr hiermit öffentlich unseren Dank.

Wir glaubten durch Veranstaltung dieser Ausstellung den Ehrgeiz zu erregen und es ist uns auch die erfolgte zahlreiche Betheiligung an Arbeiten ein Zeichen, daß wir nicht fehl geschossen haben. Freilich ist die Ausstellung von praktischen Arbeiten überwiegend von solchen Lehrlingen erfolgt, welche zugleich auch Schüler unserer Unterrichtsanstalten sind; aber wir erblicken gerade darin ein Zeichen, daß mit der gründlicheren Ausbildung wieder auf bessere Wege eingelenkt wird und daß man die Schule und die Werkstatt nebeneinanderstellt.

Ueber die Ausstellung selbst, die Sie ja wohl sämmtlich besucht haben, ist noch zu vermelden, daß sie sich Seitens Sachverständiger großer Anerkennung erfreute. Wenn wir auch eine größere Betheiligung Seitens des hiesigen Publikums erwartet hätten, so sind wir in dieser Enttäuschung dadurch etwas erfreut worden, daß die Tochter Sr. Majestät unseres Kaisers, die Frau Großherzogin von Baden, welche auch im verwichenen Jahre Einsicht von unseren Zeichenanstalten nahm, es nicht verschmähte, auch dieses Jahr der Ausstellung einen Besuch zu widmen und sich über die erzielten Resultate, namentlich auch diejenigen aus der Mädchenzeichenschule, in günstigem Sinne äußerte.

Am 14. Mai hat die Vertheilung der Diplome und Prämien an diejenigen Schüler und Lehrlinge stattgefunden, deren Leistungen mit einer solchen Auszeichnung belohnt wurden und wir freuen uns zu constatiren, daß sich zu diesem Acte auch die Vertreter verschiedener hiesiger Behörden einfanden, und dadurch unseren Bestrebungen gewissermaßen auch eine officiële Anerkennung zu Theil wurde.

Was nun die sonstige Vereinsthätigkeit anlangt, so haben wir im abgelaufenen Winter in Gemeinschaft mit dem Verein für Volksbildung wieder eine Anzahl von populären Vorträgen veranstaltet, und haben diese Vorträge noch in keinem Winter eine solche allgemeine Theilnahme gefunden, wie diesesmal. Bei einzelnen Vorträgen war das Lokal förmlich zu klein. An Vorträgen wurden abgehalten:

- 1) Von Herrn Rector **W e l d e r t** über den Elsaß in geographischer, historischer und politischer Beziehung. (2 Vorträge.)
- 2) " " Revident **M ü l l e r** über Testaments- und Intestat-erfolge. (2 Vorträge.)
- 3) " " **J. S c h u l z** über die Gegensätze innerhalb der socialpolitischen und volkswirtschaftlichen Bestrebungen unserer Zeit.
- 4) " " Dr. **H a r t m a n n** über Krankheiten und Krankheitsursachen. (2 Vorträge.)
- 5) " " Dr. **L e h r** über die Beziehungen der Luft zur menschlichen Gesundheit.
- 6) " " Lehrer **A d. S c h m i d t** über griechische und römische Säulenordnungen.
- 7) " " Dr. **J. O p p e r m a n n** über die Beschwerden und Gefahren des Reisens im Mittelalter.

Wir haben noch hervorzuheben, daß Herr Kunsthändler **M e r k e l** den Mitgliedern des Gewerbevereins die Vergünstigung erteilt hat, seine permanente Kunstausstellung gegen eine namhafte Ermäßigung des sonst üblichen Preises zu besuchen, wofür wir ihm ebenfalls dankbar sein müssen.

Zum Schlusse haben wir noch über die Finanzlage des Vereins Einiges mitzutheilen. Die speciellen Ziffern wird Ihnen unser Rechnungsführer verlesen. Danach hat sich auch dieser Zweig günstig gestaltet. Es

ist uns durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge vom 1. Juli v. J. ab möglich gewesen, sämtliche vorkommende Ausgaben, auch namentlich die nicht unbedeutenden für die Anstellung und die Prämierung der Schüler zu bestreiten; auch sind wir in der Lage gewesen, für unvorhergesehene Fälle eine mäßige Summe zu reserviren — und endlich ist es uns nach wiederholten Bemühungen gelungen, auch den Communalalltag unseres Bezirks zu einer Beisteuer für unsere Schulen zu bewegen. Wir haben zwar die verlangte Summe nicht vollständig erhalten, indem uns für 1876 nur 900 Mark verwilligt worden sind, indessen wird diese Bewilligung wohl eine dauernde werden, wie sie auch für die Vergschule und Bauschule dauernd geworden ist und es wird dieses voraussichtlich hinreichen, um in Gemeinschaft mit der Unterstützung des Staates resp. des Centralvorstandes des Gewerbevereins und der städtischen Behörden auch für die folgenden Jahre für unsere Zwecke mit ausreichenden Mitteln versehen zu sein.

Auch für diese behördlichen Unterstützungen sagen wir unseren Dank.

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Garber.
(Fortsetzung.)

Trotz seines gewiß nicht anziehenden Aeußern war der junge Mann in seiner Familie sowohl wie bei seinen Kameraden wohlgekommen. Klarer, scharfer Verstand war auch ihm nicht abzusprechen, aber es fehlte das tiefe stillliche Gefühl, welches trotz aller Irrthümer und Verkehrtheiten die Grundlage in dem Charakter seiner Schwester bildete.

Er stieß den Fensterladen auf und fragte sich in die frische Morgenluft hinauslehnend, während seine unruhigen Augen die Antwort aus Gerta's Antlitz saugen zu wollen schienen:

„Nun, wie steht's, Schwesterchen? — Ist auch Dir guter Rath über Nacht gekommen? oder — was hast Du beschlossen? —“

„Ich sehe ein, daß Du Recht hast,“ erwiderte das junge Mädchen, sich gleichfalls über die Fensterbrüstung lehnend und trübe in den Sonnenschein hinausstarrend. „Ja, die Ehe ist eine Versorgungsanstalt für mittellose Mädchen, und je höher sie sich einkaufen, um so besser. Ich habe zwar bisher diese blinde Heirathswuth, das ungebildete Streben nach einem Gemahl um jeden Preis verspottet, habe das charakterlose Uebertragen der edelsten Gefühle auf den ersten Besten, der irgend welche Hoffnung bot, aus tiefster Seele verachtet und gehaßt. — Aber im Grunde hatten meine sogenannten Freundinnen Recht und ich allein war die Thörin; denn ich erkenne nun wohl: die Ehe ist die breite Heerstraße, auf der man erträglich durch's Leben wandelt, was daneben liegt, das ist das Elend — — — schlimm freilich, daß es so ist, schlimm, daß redliche Arbeit keine anständige Existenz zu sichern vermag. Wie gern wollt' ich arbeiten! —“

Anton lachte spöttisch auf. „Arbeiten? Du, Gerta? Du?!“

Die junge Dame hatte in der That etwas Durchsichtiges, Zerbrechliches, etwas Nippfadenartiges, das unwillkürlich die Idee erweckte, sie möchte in einem Glaskranz wohl am besten aufgehoben sein.

„Also, das ist das Neueste, was Dein ersinderischer Kopf ausgeheckt hat! — Ja, theures Schwesterchen, was willst Du denn arbeiten? Unartige Bälge drehen etwa! und Dir für Deine Nähe von der Mama Sottisen sagen lassen, während Papa Dir verstoßen ein Lob über Deine schönen Augen zuflüstert? — Oder sehnst Du Dich danach, vom ersten Tagesstrahl bis tief in die Nacht hinein zu sticken, um so viel zu verdienen, wie Du gewohnt bist, alten Bettelweibern, die Dich ansprechen, in die Hand zu drücken? — Wahrlich, von tausend Frauen würde kaum Eine, ja, wie ich das weibliche Geschlecht kenne, nicht eine Einzige auch nur einen Augenblick schwanken in der Wahl zwischen solchem Elend und einem Gatten, wie Graf Czernusky — ganz abgesehen von seinen Millionen.“

„Auch ich schwanke nicht,“ erwiderte Gerta resignirt, „schon aus dem einfachen Grunde, weil ich nicht zur Lehrerin ausgebildet ward, noch irgend welche Handarbeit verstehe.“

„Du sagst das so wehmüthig! — Glaube mir, der ich Dich sicher nicht wissentlich ins Unglück stoßen würde: Graf Czernusky ist wie für Dich geschaffen. Unter all den Männern, welche bis jetzt unerhört Deine Schönheit anbeteten — und ohne Schmeichelei, mein Schwesterchen, es waren ihrer eine gute Zahl — habe ich keinen gefunden, der so ganz und

gar die Ergänzung Deines eigenen Charakters gewesen wäre. Czernusky ist jung, reich, schön, Cavalier vom Scheitel bis zur Sohle, dabei klug und tapfer, trotz seiner bewundernswürdigen Geduld, kurz —“

„Und diese eingehende Charakterstudie,“ unterbrach Gerta spöttisch, „hast du am Trento-et-Quarante gemacht, oder während Ihr bei Chevet Champagner tranket? —“

„Rein doch, Du Misttrausche! Baron Starke, welcher früher häufig mit dem Grafen in Bädern zusammentraf, hat ihn mir so geschildert. Damals lebte sein Vater noch. — Eigentlich, Gerta,“ fuhr der junge Mann lächelnd fort, „bist Du es schon Mama schuldig, Czernusky's Bewerbungen freundlich entgegen zu kommen. Hat je eine vorsorgliche Mutter solche Nähe gehabt, ihre Tochter ins Ehejoch zu locken! Du weißt, seit Jahren ist das ihr sehnlichster Wunsch, aber wie geschickt sie ihre Schlingen auch auslegen mochte, — Du liegest Dich auf ihre feinen Ränke gar nicht ein. Mit einem Tagesenschlag Deiner bärenhaften Offenheit hattest du die verwickeltesten Netze zerrissen und dann, wehe denen, die sie gestellt! — Aber Du solltest doch endlich nachgeben. Heirathen stiften ist nun einmal die Freude aller Mütter. Du hättest Mama sehen sollen, als ich ihr erzählte, wie Czernusky am Trento-et-Quarante auf mich zutrat und mir eine begeisterte Schilderung Deiner Reize entwarf — natürlich ohne zu ahnen, daß ich das Glück habe Dein Bruder zu sein —; ich fügte hinzu, daß Du diesmal nicht abgeneigt schienst, die dargebrachte Huldigung anzunehmen, denn ich setze voraus, daß Du zu vernünftig bist, um nach Frauenmanier einer tollen Laune zu Liebe unser Aller Zukunft zu verscherzen. — Papa's Verweisung, die furchtbare Gewissheit, daß unser Haus in spätestens zwei Monaten falliren wird, die Schande, das Elend, das uns in diesem Fall erwartet, Alles, Alles war vergessen bei der Möglichkeit, ihre Tochter eine vortheilhafte Heirath schließen zu sehen! Und läßt Du sie nur diesmal gewähren und fügst Dich ihren Anordnungen, so sind Dir all die Sonderbarkeiten verziehen, welche sie Dir bis jetzt bei aller Liebe nicht so recht vergessen konnte, Deine religiösen Anschauungen, Deine gelehrten Neigungen, Dein chemisches Laboratorium, und Du bist die beste, gehorsamste Tochter!“ —

Ein wehmüthiges Lächeln glitt über Fräulein Kaufmann's Züge. „Die gute Mutter,“ seufzte sie. „Wenn sie wüßte, wie wenig mich das erfreut, was ihr als mein höchstes Glück vorsetzt! — Ich werde mich fügen müssen, Anton, und ich will es ja auch, was liegt an meinem Glück! — Aber ihr müßt Geduld mit mir haben. Man wechselt seine Ueberzeugung, seinen ganzen Charakter nicht so leicht, wie ein Kleid. Es fällt mir schwer, heute als Pflicht zu üben, was ich gestern beschämend, ehrlos fand.“

„Es ist nicht ehrlos, nicht beschämend, Gerta,“ fiel Anton lebhaft ein. „Dein Stolz braucht sich am wenigsten gegen diese Heirath aufzulehnen. Ja, wärest Du wirklich mittellos, sollte Czernusky uns mit seinem Vermögen aus der Noth helfen, ich würde Dein Bögeren verstehen und theilen, aber dem ist nicht so, Gerta! Nicht den kleinsten Theil seines Besitzes wird der Graf uns zu opfern, noch auf einen Heller Deiner Mithilfe zu verzichten haben. Die Verlegenheit, in welcher Papa sich befindet, ist ja nur vorübergehend, hervorgerufen durch das Fallissement Bormanns und die zu erwartende Zahlungsunfähigkeit Simons und einiger Andern. Im Frühjahr gehen große Summen aus vollständig sichern Häusern ein. Es handelt sich also nur darum, Vertrauen und dadurch Zeit zu gewinnen. Gelingt das, so steht spätestens um Ostern unser Haus trotz aller Verluste wieder so fest, wie je zuvor. Klüdigkeiten dagegen Alle, die ein größeres oder kleineres Kapital in unserer Firma stehen haben, zu gleicher Zeit, fordern alle Fabrikanten, mit welchen wir in Geschäftsverbindung traten, sofortige Bezahlung der gelieferten Waaren, so müssen wir begreiflicherweise unsere Zahlungen einstellen. Und das wird geschehen, sobald unsere Verluste bekannt geworden, denn wer hat in der jetzigen Krisis Zeit oder Lust, ohne genügende Garantie zu warten? — Die Garantie aber ist gegeben, wenn das Haus Kaufmann einen Schwiegersohn aufzuweisen hat, der, wie männiglich weiß, über Millionen verfügt und im Nothfall für den Schwiegervater in die Bresche treten würde. Der Graf braucht dazu nichts zu opfern, nichts zu versprechen, nichts zu unterschreiben, — vorausgesetzt, da er Dein Gatte ist, besorgt die öffentliche Meinung schon alles Nöthige. — Ich denke, der Dienst, den Czernusky uns in dieser Sache leistet, ist so unbedeutend, so unwillkürlich, daß Du ihm kaum zu irgend welchem Dank dafür verpflichtet bist.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Send und Verlag der L. Schwaberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

der
Gra
mit
dies
wird

Er
hier
seits
24
und
dur
Nde
Dar
Rat
halb
521

Da
Kin
don
Rö
lege
best
bau
vor
let
521

da
de
C
ge
de

44